



hütz + baumgarten

hütz + baumgarten gmbh & co kg telefon 02191.9700-0
anbohr- und absperssysteme telefax 02191.9700-44
solinger straÙe 23-25 www.huetz-baumgarten.de
42857 remscheid info@huetz-baumgarten.de

Gebrauchsanleitung Drei-Säulen-Anbohrständer

Art. Nr. 119 /4
Best.-Nr.: 119 900



Diese Gebrauchsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durchlesen!

Machen Sie sich mit den Bedienelementen und Arbeitsabläufen vertraut, bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen.

CE

1.	Wichtige grundlegende Informationen.....	3
1.1	Lieferumfang.....	3
1.2	Verantwortlichkeiten	3
1.2.1	Verantwortlichkeiten des Herstellers.....	3
1.2.2	Verantwortlichkeiten des Betreibers.....	3
1.2.3	Schnittstellen zum Gesamtsystem.....	4
1.3	Rechtliche Hinweise	4
1.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	4
1.5	Sachwidrige Verwendung.....	4
1.6	Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen	5
1.6.1	Aufbau der Betriebsanleitung.....	5
1.6.2	Mitgeltende Dokumente	5
1.6.3	Konventionen.....	5
1.6.4	Bedeutung der Betriebsanleitung.....	5
2.	Sicherheit	6
2.1	Grundlegende Sicherheitshinweise.....	6
2.2	Sicherheitshinweise für den Bediener.....	7
2.2.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	7
2.2.2	Grundlegende Sicherheitshinweise	8
2.3	Verhalten im Notfall	8
2.4	Beachtung der Betriebsanleitung	8
2.5	Veränderungen an dem Anbohrständer.....	9
2.6	Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht.....	9
2.7	Besondere Arten von Gefahren	9
2.7.1	Freiwerden von Gasmengen:.....	9
2.7.2	Gefährdungen durch drehende Teile	9
2.7.3	Gefährdungen durch den Leitungsdruck.....	9
2.8	Sicherheits- und Gebrauchshinweise.....	10
3.	Technische Daten	11
3.1	Freigegebene Antriebe.....	11
4.	Aufbau und Funktion.....	12
4.1	Grafische Darstellung.....	12
4.2	Funktionale Beschreibung.....	12
5.	Transport.....	13
6.	Lagerbedingung.....	13
7.	Bedienung.....	14
7.1	Anbohraufbau.....	14
7.2	Festlegen der Bohrstangenlänge	15
7.3	Anbohrständer vorbereiten.....	15
7.4	Anbohren	17
7.5	Rückführung der Bohrstange	17
7.6	Arbeiten nach der Anbohrung	19
8.	Fehlersuche	20
8.1	Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche	20
8.2	Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung.....	20
9.	Instandhaltung	21
9.1	Serviceadresse.....	21
9.2	Reinigen und Schmieren	21
9.3	Inspektionen und Reparaturen.....	21
9.4	Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial.....	22
9.4.1	Ersatzteile und Verbrauchsmaterial	22
9.4.2	Zubehör	23
10.	Entsorgung und Umweltschutz	24
11.	Garantiebestimmung.....	24
12.	Zusatzinformationen.....	24
13.	Konformitätserklärung	25

1. Wichtige grundlegende Informationen

1.1 Lieferumfang

Best. Nr. 119 900: Anbohrständer besteht aus:



Fußflansch, Säulen, Stopfbuchse komplett,
Druckbrücke mit Gewindespindel,

Druckbrücke für Motorantrieb, Führungsbrücke, Gegenfeder,
Stelling, Stützbrücke, Säulenverlängerung, Klemmschalen und

Gerätezubehör (Sechskantstiftschlüssel 5 mm,
Sechskantstiftschlüssel 8 mm, Maulschlüssel SW 17 x 19 und
Hakenschlüssel 95-100 mit Zapfen)

incl. Gebrauchsanleitung.

1.2 Verantwortlichkeiten

1.2.1 Verantwortlichkeiten des Herstellers

Der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 wurde unter Berücksichtigung einer Gefährdungsbeurteilung und nach Auswahl der einzuhaltenden harmonisierten Normen, sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Das Gerät entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit, solange nach der Vorgabe der Gebrauchsanleitung gearbeitet wird und die verwendungsgemäße Benutzung eingehalten wird.

1.2.2 Verantwortlichkeiten des Betreibers

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel 1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung Seite 4).
- der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 nur mit dem vom Hersteller vorgesehenen Zubehörteilen eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Drei-Säulen-Anbohrständer zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Säulen-Anbohrständer bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Drei-Säulen-Anbohrständers ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die

sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Drei-Säulen-Anbohrständer ergeben.

1.2.3 Schnittstellen zum Gesamtsystem

Für den Drei-Säulen-Anbohrständer, darf nur die freigegebene Druckluft-Antriebsmaschine Best.-Nr. 119 905 benutzt werden.

Dies geht aus der Bedienungsanleitung Kapitel 3.1 Seite 11 hervor.

Weiterhin ist der Antrieb mittels Handknarre Best.-Nr. 120 580 zulässig.

Des Weiteren muss die Gebrauchsanleitung der Druckluft-Antriebsmaschine mit beachtet werden.

1.3 **Rechtliche Hinweise**

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen.

1.4 **Bestimmungsgemäße Verwendung**

1.4.1 Einsatzbereich

Der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 dient zum Anbohren von Rohrleitungen aus Stahl, Guss (GG und GGG), PE, und GGG- oder Stahl mit Zement-Auskleidung. Bohr- und Flansch-Dimension DN 200 bis DN 400/DN 500, bis zu einem max. Druck von 16 bar.

Dichtung für Trinkwasser und Erdgas aus NBR 80°C.

Bei abweichenden Medien muss die Resistenz geprüft werden.

Jeder von den genannten Bestimmungen abweichende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß.

1.4.2 Anschlussbedingungen

Der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 wird über einen Fußflansch angeflanscht.

Dieser Fußflansch ist gebohrt nach PN 10-16 mit den Lochkreisen DN 300.

Für Anbohrungen DN 200 – 250 bzw. DN 350 – 400 wird mit einem Zwischenflansch die jeweilige Flanschdimension adaptiert.

1.5 **Sachwidrige Verwendung**

- Jeder andere Einsatz, als Anbohren von Stahl- (St und St+ZM), Guss- (GG, GGG und GGG+ZM), PE-, PVC- und AZ-Rohrleitungen, in der Bohrdimension DN 200 – DN 400 bis max. 16 bar Leitungsdruck, wird als nicht bestimmungsgemäße Verwendung angesehen.
- Anbohren mit dem Anbohrständer, ohne das Gerät über den Geräte-Fußflansch mit Schraubenverbindungen anzuf lanschen (Frei-Hand bohren).
- Andere als für den Anbohrständer freigegebene Antriebe einzusetzen.
- Kontakt des Gerätes, insbesondere der Dichtungen, mit Medien für die der Anbohrständer nicht ausgelegt ist.
- Abweichende Temperaturbereiche, die nicht von NBR (max. +80 °C) abgedeckt sind.

Der Hersteller ist nicht für eventuelle Schäden verantwortlich, die auf eine ungeeignete oder fälschliche Anwendung zurückzuführen sind.

1.6 Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen

1.6.1 Aufbau der Betriebsanleitung

Die Bedienungsanleitung besteht aus dem einen, vorliegendem Band und hat 25 Seiten.

1.6.2 Mitgeltende Dokumente

Konformitätserklärung, Ersatzteilzeichnungen, -bilder und Ersatzteillisten sind in der Gebrauchsanleitung mit aufgeführt.

Bei Motorantrieb ist die Gebrauchsanleitung des Antriebes mit zu beachten.

1.6.3 Konventionen

Darstellungsarten

Darstellungsarten



WARNUNG Warnt vor möglicher irreversibler Verletzungs- oder Lebensgefahr, falls die Anweisung nicht befolgt wird.



VORSICHT Warnt vor möglicher Verletzungsgefahr, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.



ACHTUNG! : Warnt vor möglicher Beschädigung der Ausrüstung!

HINWEIS : Gibt nützliche Informationen.

1.6.4 Bedeutung der Betriebsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Drei-Säulen-Anbohrständers 119 /4 und muss bei Ihr verbleiben. Wird der Drei-Säulen-Anbohrständer veräußert, muss die Gebrauchsanleitung auch mit weitergegeben werden.

2 Sicherheit

- Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten.
- Das Personal muss für alle erforderlichen Arbeiten ausgebildet und im Umgang mit den Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 eingewiesen sein.
- Der Zustand der Gerätschaften muss in einwandfreiem Zustand sein, um ein gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten. Undichtigkeiten sind zu beheben. Dieser Zustand ist vor Geräteinsatz zu überprüfen.
- Technische Veränderungen an den Geräten sind unzulässig.
- Das Gerät darf nur in bestimmungsgemäßer Anwendung zum Einsatz kommen.
-  **WARNUNG** Die unter 3. Technischen Daten aufgeführten Parameter dürfen aus Sicherheitsgründen nicht überschritten werden. Die Medienbeständigkeit, vor allem der Dichtungen, muss geprüft werden. Die NBR-Dichtungen sind für den Einsatz im Erdgas sowie im Wasser (max. Temp. 80°C) geeignet. Ggf. können Dichtungen für weitere Medien geliefert werden.
- Nur aufeinander abgestimmte Teile (original HütZ + Baumgarten) dürfen zum Einsatz kommen.
- Elektrische Maschinen die eingesetzt werden, müssen mit Kleinspannung (< 50 V) betrieben werden oder mittels Fehlerstrom-Schutzeinrichtung RCD (früher Fehlerstrom- oder FI-Schutzeinrichtung) abgesichert sein.
-  **WARNUNG** Bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen (z.B. Arbeiten an Gasleitungen) dürfen nur ex-geschützte Maschinen zum Einsatz kommen. E-Antriebe (nicht ex-geschützt) sind für Arbeiten an Gasleitungen nicht zu verwenden!

2.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

Sorgfaltspflicht des Betreibers

Der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 entspricht dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit.

Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel 1.4 Seite 4).
- der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de heruntergeladen werden.)


- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 ergeben.

2.2 Sicherheitshinweise für den Bediener

2.2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Halten Sie Ihren Arbeitsbereich in Ordnung. Unordnung im Arbeitsbereich kann Unfälle zur Folge haben.
- Halten Sie unbefugte Personen vom Arbeitsbereich fern.
- Persönliche Schutzausrüstung benutzen. Tragen Sie geeignete Arbeitskleidung. Tragen Sie keine weite Kleidung oder Schmuck. Sie können von beweglichen Teilen erfasst werden. Tragen Sie Schutzhandschuhe und rutschfestes Schuhwerk mit Stahlschutzkappe.
- Tragen Sie ggf. beim Einsatz eines Druckluftantriebes, zum Schutz der Augen eine Schutzbrille und zum Schutz der Ohren einen Gehörschutz.
- Vermeiden Sie abnormale Körperhaltung. Sorgen Sie für sicheren Stand und halten sie jederzeit das Gleichgewicht.
- Pflegen Sie Ihre Werkzeuge mit Sorgfalt. Halten Sie die Werkzeuge sauber und die Bohrer und Fräser scharf. Um besser und sicher arbeiten zu können, befolgen Sie die Wartungsvorschriften und die Hinweise über Werkzeugwechsel.
- Seien Sie aufmerksam. Achten Sie darauf, was Sie tun. Gehen Sie mit Vernunft an die Arbeit. Bedienen Sie den Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 nicht, wenn Sie unkonzentriert sind.
- Überprüfen Sie den Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 auf eventuelle Beschädigungen. Vor weiterem Gebrauch des Anbohrständers, müssen beschädigte Teile sorgfältig auf ihre einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion untersucht werden. Überprüfen Sie, ob die beweglichen Teile einwandfrei funktionieren und nicht klemmen, oder ob Teile beschädigt sind. Sämtliche Teile müssen richtig montiert sein und alle Bedingungen erfüllen, um den einwandfreien Betrieb des Anbohrständers zu gewährleisten.
-  **VORSICHT** Zu Ihrer eigenen Sicherheit, benutzen Sie nur Zubehör und Zusatzgeräte, die in der Gebrauchsanleitung angegeben oder vom Werkzeughersteller empfohlen oder angegeben werden. Der Gebrauch anderer als der in der Gebrauchsanleitung oder im Katalog empfohlenen Einsatzwerkzeuge oder Zubehör kann eine persönliche Verletzungsgefahr für Sie bedeuten.

2.2.2 Grundlegende Sicherheitshinweise

2.2.2.1 Informationen verfügbar halten:

Diese Gebrauchsanleitung ist bei dem Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 aufzubewahren. Es muss gewährleistet sein, dass alle Personen, die Tätigkeiten an dem Anbohrständer auszuführen haben, die Gebrauchsanleitung jederzeit einsehen können. Ergänzend zur Gebrauchsanleitung sind auch Betriebsanleitungen im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes und der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung bereitzustellen.

2.2.2.2 Vor dem Starten:

Machen Sie sich ausreichend vertraut mit

- dem Drei-Säulen-Anbohrständer
- den Maßnahmen für einen Notfall

Vor jedem Start sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 auf sichtbare Schäden überprüfen; festgestellte Mängel sofort beseitigen. Prüfen Sie insbesondere den Zustand der Stopfbuchspackung, ggf. gegen neu austauschen. Der Anbohrständer darf nur in einwandfreien Zustand betrieben werden.
- Prüfen und sicherstellen, dass sich nur befugte Personen im Arbeitsbereich des Anbohrständers aufhalten und dass keine andere Person durch den Einsatz des Anbohrständers gefährdet werden.
- Alle Gegenstände und sonstige Materialien, die nicht für den Betrieb des Anbohrständers benötigt werden, sind aus dem Arbeitsbereich zu entfernen.

2.3 Verhalten im Notfall



WARNUNG Bei Störungen keinesfalls eine Schadensbehebung unter Gasaustritt vornehmen!

Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird.

Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen, wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt), umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden.

Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

Sollte der Motor während der Anbohrung versagen, kann ggf. die Anbohrung von Hand mit der Anbohrknarre beendet werden oder es muss ein Ersatzmotor eingesetzt werden.

Bei Undichtigkeiten ggf. die Stopfbuchse bzw. die Fußflanschverbindung nachziehen, bzw. die Dichtung erneuern.

2.4 Beachtung der Betriebsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4. Sie ist pfleglich zu behandeln und immer in einen leserlichen Zustand bei dem Gerät griffbereit zu halten, so dass bei Fragen der bedienende Monteur sich sofort informieren kann.

Wird der Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4 veräußert ist die Gebrauchsanleitung mitzugeben. Diese Gebrauchsanleitung besteht aus 25 Seiten.

2.5 Veränderungen an dem Anbohrständer:

An dem Drei-Säulen-Anbohrständer dürfen aus Sicherheitsgründen keine eigenmächtigen Veränderungen vorgenommen werden. Alle geplanten Veränderungen müssen von Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG schriftlich genehmigt werden.

Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile / Original-Verschleißteile / Original-Zubehörteile wie auch Antriebsmotoren diese sind speziell für den Drei-Säulen-Anbohrständer konzipiert. Bei fremdbezogenen Teilen ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind.

Teile und Sonderausstattung die nicht durch uns geliefert wurden, sind auch nicht von uns zur Verwendung an dem Drei-Säulen-Anbohrständer freigegeben.

2.6 Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht

2.6.1 Qualifikation

Der Bediener sollte, die Sprache in der die Gebrauchsanleitung vorliegt beherrschen, so dass er diese selbständig lesen und verstehen kann.

2.6.2 Mindestalter

Das Mindestalter des Bedieners soll 18 Jahre betragen. Bei einem Auszubildenden unter Anleitung eines Ausbilders oder Ausbildungsgehilfen über 16 Jahre.

2.6.3 Schulung

Der Bediener muss vor dem ersten Einsatz an diesem Anbohrständer in die Sicherheitshinweise, Verhalten im Notfall, der Handhabung und Bedienung unterwiesen sein.

2.7 Besondere Arten von Gefahren

2.7.1 Freiwerden von Gasmengen:

Bei falscher Handhabung oder Undichtigkeiten können Gasmengen austreten, die ggf. ausreichen um ein explosives Gemisch zu erzeugen.



WARNUNG Vor dem Öffnen einer Absperrarmatur prüfen, ob ggf. Gas austreten kann!



WARNUNG Vorschubweg vor dem Anbohren prüfen! Bei Anbohrungen von kleineren Hauptleitungen keinesfalls die Rohrrückseite anbohren!

2.7.2 Gefährdungen durch drehende Teile



VORSICHT Beachten Sie, dass während der Anbohrung die Bohrstange und Antriebsbauteile sich drehen. Schließen Sie eine Gefährdung durch Vorsicht und Schutzkleidung aus.

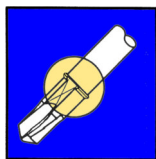
2.7.3 Gefährdungen durch den Leitungsdruck



VORSICHT Bei der Rückführung der Bohrstange nach der Anbohrung, wirkt eine Kraft gegen die Bohrstange. Die Krafthöhe hängt ab von der Druckhöhe der angebohrten Rohrleitung: Je 1 bar Druck wirken 196N (19,6 kg Gewichtskraft) gegen die Bohrstange. Daher die Bohrstange kontrolliert bei aufgesetztem Motor bzw. Handknarre zurückführen.

2.8 Sicherheits- und Gebrauchshinweise

(allgemeine Information – nicht Gerätespezifisch)



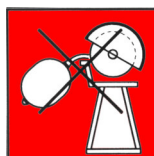
Vergewissern Sie sich vor einem Anbohrvorgang mit kleineren Durchmessern immer, dass die Bohrstange gegen unbeabsichtigtes Herausschießen gesichert ist



Verwenden Sie bei Arbeiten an Gasleitungen keine Elektroantriebe, die nicht EX-geschützt sind.



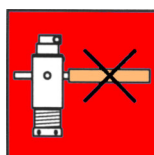
Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Schneidwerkzeuge und lassen Sie diese ggf. nachschleifen.



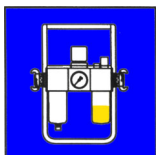
Nehmen Sie keine Veränderungen an den Produkten vor.



Halten Sie Gewinde stets sauber und immer gut geölt oder gefettet.



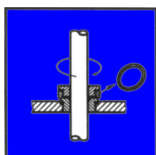
Verwenden Sie keine Hilfsmittel bei der Vorschubzustellung der Anbohrgeräten



Achten Sie darauf, dass die Druckluftantriebe immer ausreichend und mit dem richtigen Öl versorgt werden!



Überschreiten Sie niemals die angegebenen Druckbereiche der Anbohr- und Blasensetzgeräte



Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Dichtungen an Den Druck beaufschlagten Bauteilen

Hinweis:

Sorgfältige Wartung garantiert die jederzeitige Einsatzbereitschaft und lange Nutzungsdauer.



Lesen Sie erst die Gebrauchsanleitung und vergewissern Sie sich, dass die Geräte immer in einem einwandfreien Zustand sind.



Wenn Unsicherheit zum Gebrauch besteht, sollte eine werkseitige Anwendungsberatung eingeholt werden.

Werkzeuge dürfen grundsätzlich nur ihrem Zweck entsprechend, unter den vorgesehenen Bedingungen und innerhalb der Gebrauchsbeschränkungen benutzt werden.

3 Technische Daten

Drei-Säulen-Anbohrständer 119/4 mit Fußflansch DN 300.

Zum Aufflanschen, Lochkreis DN 300 PN 10 und 16

Gewicht 91,6 kg

Höhe 1340 mm

Bohrstangendurchmesser Ø 50 mm

Flansch gebohrt nach PN 10 - 16

Max. Arbeitsdruck 16 bar

Max. Medientemperatur 80°C (mit Standarddichtung)

Für Anbohrungen DN 200 bis DN 250 bzw. DN 350 bis DN 400 mit Zwischenflansch oder F-F-Zwischenstück arbeiten.

3.1 Freigegebene Antriebe

Der Drei-Säulen-Anbohrständer Art.-Nr.119 /4 darf mit Handknarre (nicht praktikabel) oder Druckluft-Antriebsmotor Art. 119 P (Best.-Nr.: 119 905) betrieben werden. Kein anderer Antrieb ist ansonsten freigegeben.



WARNUNG Bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen (z.B. Arbeiten an Gasleitungen) dürfen nur ex-geschützte Maschinen zum Einsatz kommen. E-Antriebe (nicht ex-geschützt) sind generell für Arbeiten an Gasleitungen nicht zu verwenden!

4. Aufbau und Funktion

4.1 Grafische Darstellung

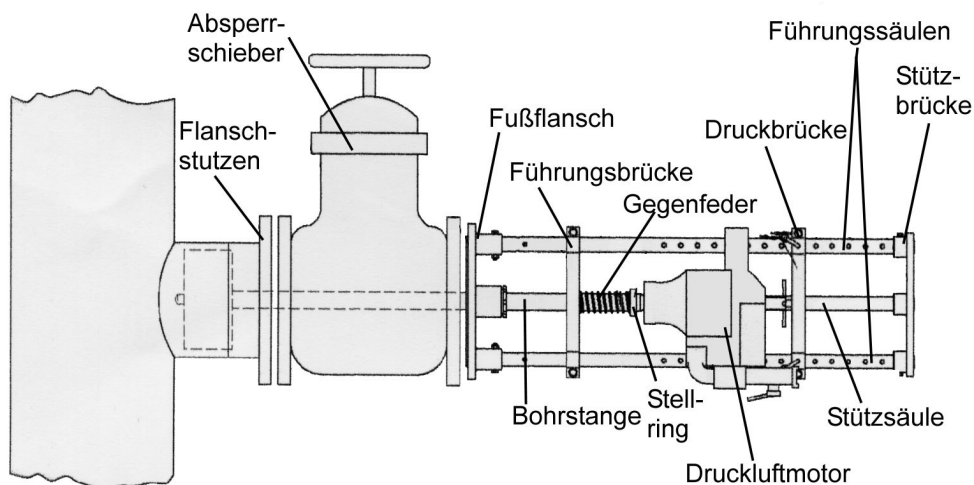
Bild	Benennung
1	Drei-Säulen-Anbohrständer 119/4
2	Adapter zur Druckprüfung komplett
3	Bohrstange
4	Knarre
5	Druckluft-Antriebsmaschine
6	Zentrierbohrer und Fräser
7	Zwischenflansch



4.2 Funktionale Beschreibung

Der Drei-Säulen-Anbohrständer wird mittels Fußflansch an der Absperrarmatur angeflanscht. Ggf. erfolgt eine Adaption über Zwischenflansch.

Das Schneidwerkzeug (Zentrierbohrer und Fräser) ist an der Bohrstange befestigt. Der Druckluftmotor wird über die Säulen des Anbohrständers aufgeschoben, bis der Bohrstangenvierkant im Innenvierkant des Druckluftmotors einliegt. Der betätigte Motor treibt somit über die Bohrstange die Schneidwerkzeuge an. Der Anbohrvorschub wird von Hand über die Spindel zugestellt.



5 Transport

Wir empfehlen den Drei-Säulen-Anbohrständer in den dafür vorgesehene Transportkasten (auf Anfrage) zu transportieren, damit der Anbohrständer beim Transport besser gegen Beschädigungen geschützt ist. Weiterhin kann die Vollständigkeit der Gerätschaft besser gewährleistet werden.

Sollte der Drei-Säulen-Anbohrständer lose (nicht im Transportkasten) transportiert werden, muss der Anbohrständer so auf dem Fahrzeug verstaut sein, dass dieser nicht herum- rutschen kann und sich oder andere Teile beschädigt.

Beachten Sie beim Heben des Drei-Säulen-Anbohrständer, dass dieser 91,6 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt.



VORSICHT Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).



VORSICHT Beim Transport von montierter oder teilmontierter Gerätetechnik, auch mit Hebezeugen, sicherstellen dass sich keine Teile lösen oder herausrutschen können. Z. B. kann eine eingeschobene Bohrstange in den Anbohrständer beim Transport aus dem Gerät herausrutschen, wenn diese nicht gesichert/geklemmt ist.

6 Lagerbedingung

Bevor der Drei-Säulen-Anbohrständer in den Transportkasten eingelagert wird, sollte er gereinigt und die metallisch blanken Teile leicht eingeölt werden.

Der Anbohrständer sollte in einen trockenen Raum ohne große Temperaturschwankungen gelagert werden.

Beachten Sie beim Heben des Drei-Säulen-Anbohrständer, dass dieser 91,6 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt. Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein.



VORSICHT Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

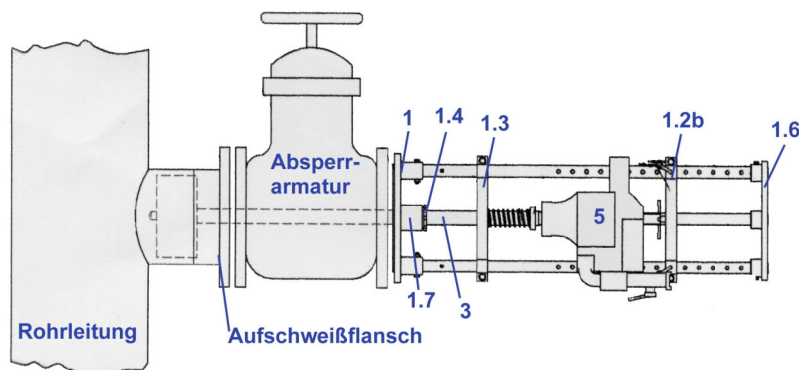
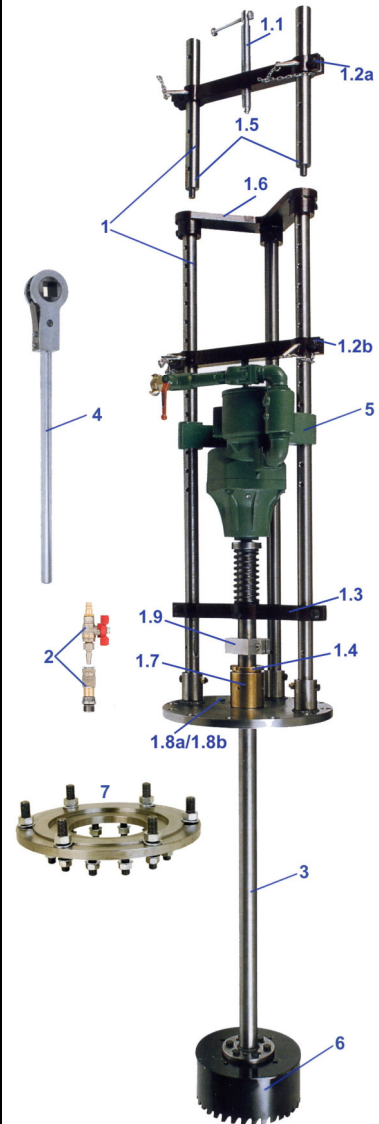
7 Bedienung

Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten.

Für nachfolgend nicht beschriebene Einsatzfälle beraten wir Sie gerne.

7.1 Anbohraufbau

Nr.	Benennung	Best.-Nr.
1	Drei-Säulen-Anbohrständer 119 /4	119 900
1.1	Gewindespindel, komplett	110 930
1.2a	Druckbrücke mit Spindel, komplett	119 930
1.2b	Druckbrücke, komplett (bei Motorantrieb)	119 940
1.3	Führungsbrücke, komplett	119 960
1.4	Stopfbuchsverschraubung	119 914
1.5	Säulenverlängerung, 400 mm lang	119 925
1.6	3-Säulen-Stützbrücke, komplett	119 904
1.7	Stopfbuchssockel	119 916
1.8a	Dichtschraube M20x1,5	266 152
1.8b	Kupferdichtring für M20x1,5	266 153
1.9	Klemmschale	119 924
2	Adapter Druckprüfung komplett	119 440
3	Bohrstange, 1100 mm lang	143 911
	Bohrstange, 1620 mm lang	143 916
4	Anbohrknarre	120 580
5	Druckluft-Antriebsmaschine	119 905
6	Schneidwerkzeuge	s. Katalog
7	Zwischenflansch DN 300 auf DN 200 - PN 10	119 335
	Zwischenflansch DN 300 auf DN 200 - PN 16	119 336
	Zwischenflansch DN 300 auf DN 250 - PN 10	119 337
	Zwischenflansch DN 300 auf DN 250 - PN 16	119 338
	Zwischenflansch DN 300 auf DN 400 - PN 10	119 339
	Zwischenflansch DN 300 auf DN 400 - PN 16	119 340
	Zwischenflansch DN 300 auf DN 500 - PN 10	119 341
	Zwischenflansch DN 300 auf DN 500 - PN 16	119 342



7.2 Festlegen der Bohrstangenlänge

- Anbohrweg durch die montierte und geöffnete Absperarmatur messen.
- Länge der Bohrstange festlegen:
Anbohrweg + 450 mm – Zentrierbohrer-Nutzlänge

Beispiel: Anbohrung DN 300 (Anbohrweg nach Normalbaulänge berechnet)

$d/2 + 100 =$ Flanschstutzen, Überschieber oder Anbohrschelle mit Flanschstutzen

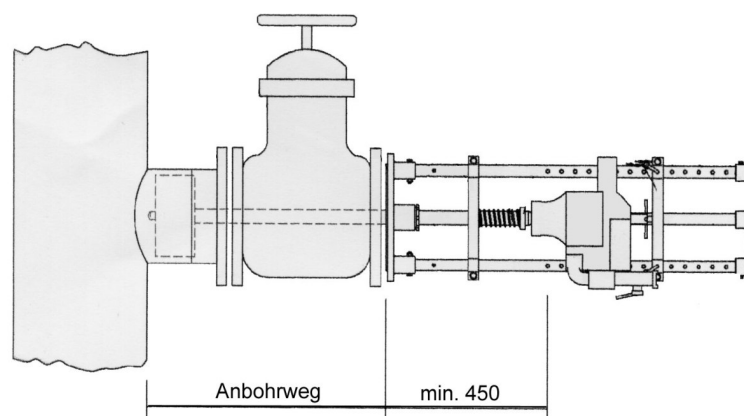
$d + 200 =$ Absperrschieber

$d/2 + 100 (150+100) + d + 200 (300+200) = 750 \text{ mm}$

750 mm (Anbohrweg)
+ 450 mm (Führungslänge im Drei-Säulen-Anbohrständer)
- 144 mm (Nutzlänge des Zentrierbohrers)

1056 mm = min. Bohrstangenlänge
=====

=> gewählte Länge = 1100mm (Best.-Nr.: 143 911)



7.3 Anbohrständer vorbereiten

- Prüfen Sie den Zustand der Stopfbuchspackung zur Abdichtung der Bohrstange. Gegebenenfalls gegen neu austauschen (Best.-Nr.: 119 913).



WARNUNG Die Stopfbuchsverschraubung muss wieder lose bis auf die Stopfbuchspackung in den Stopfbuchssockel eingeschraubt werden, damit bei Druckbeaufschlagung die Dichtung nicht aus dem Sockel herausgedrückt wird und es zu Medienaustritt kommen kann!

- Den Fräser mit 6 Stück Sechskantschrauben M 12 x 30 an den Flansch der Bohrstange schrauben SW 19. (Bohrstangenlänge festlegen, siehe oben Punkt 7.2)
- Entsprechender Zentrierbohrer durch den Fräser in die Bohrstange schrauben und feste anziehen (SW 22).
- Bohrstange mit Fräser und Zentrierbohrer (Z.-Bohrer) einfetten (Silikon-Armaturenfett Best.-Nr.: 370 994 bzw. 370 997) und durch den Schieber in den Anbohrstutzen ablegen.
- Bei Anbohrungen kleiner oder größer als DN 300, Zwischenflansch bzw. F-F Stück an den Schieber montieren. Flanschdichtung nicht vergessen!
- HINWEIS** Richtige Druckstufe (PN 10 – 16) beachten.
- Nun Flanschdichtung und Fußflansch des Bohrgerätes mit gelöster Stopfbuchs-

verschraubung auf die Bohrstange schieben und so montieren, dass die Säulenaufnahme der Stützsäule (mittlere Säule) unten liegt.

- Absperrarmatur bei vollständig zurückgezogener Bohrstange schließen und prüfen, ob die Bohrwerkzeuge nicht störend in den Schließweg der Armatur ragen. OK, Armatur wieder vollständig öffnen.



WARNUNG Ansonsten kann das Gerät nach der Anbohrung nicht ohne Mediumaustritt demontiert werden!

- Säulen an den Fußflansch montieren. Mit 8 mm Drehgriff die Säulen anziehen. **HINWEIS** Säulen und Säulenaufnahmen sind mit Zahlen gekennzeichnet.
- Wenn die Säulen im Fußflansch eingedreht sind, werden diese mit jeweils einer M 12 x 75 Sechskantschraube und Sechskantmutter gesichert (SW 19).
- Führungsbrücke auf die Säulen des Anbohrständers schieben und die Bohrstange so weit vorschieben, bis der Zentrierbohrer am Rohr aufsitzt.
- Die Gegenfeder auf die Bohrstange schieben, bis diese auf der Führungsbrücke anliegt.
- Stelling Ø 50, auf die Bohrstange schieben und auf der Nut am Ende der Bohrstange mit Innensechskantschraube fixieren (SW 5).
- Druckluftmotor 119 905 auf die Säulen des Anbohrständers schieben, bis der Vierkant der Bohrstange in den Innenvierkant des Motors einliegt. (Ggf. Bohrstange mit der Hand leicht drehen, bis die Vierkante in einander rutschen!)
- Druckbrücke für Motor soweit auf die Säulen schieben, bis die Spitze der Vorschubspindel in der Druckbrücke einliegt (Vorschubspindel ist weitmöglichst in den Motor eingeschraubt).
- Druckbrücke mit Stiften in den nächstliegenden Säulenbohrungen sichern und Spannschrauben anziehen (SW 19).
- Führungsbrücke soweit gegen die Gegenfeder zurückziehen, bis die Feder zum Stelling leicht gespannt ist und Spannschrauben anziehen (SW 19). Hierdurch ist die Brücke durch Klemmung auf den Säulen fixiert.

HINWEIS Die Druckfeder verhindert, dass der Fräser (besonders wenn frisch geschärft) in das Rohrmaterial reingezogen wird, sich hierdurch einhakt und ggf. es zum Fräser- oder Zahnbruch kommt.

Bei Anbohrungen senkrecht von oben, wird durch die Vorspannung der Druckfeder das Eigengewicht von Motor, Fräser und Bohrstange von der Werkzeugschneide entlastet.


- Stützbrücke ebenfalls auf die Säulen schieben und mit den Sechskantschrauben in den Nuten der Säulenenden fixieren (SW 19).
- Die Stopfbuchsverschraubung wieder leicht anziehen. **ACHTUNG!** Die Bohrstange nochmals im Bereich vor der Stopfbuchsverschraubung mit Silikon Armaturenfett einfetten, da dieser Bohrstangenbereich durch Vorschubzustellung in den Stopfbuchssockel eingeschoben wird.



WARNUNG Bei Anbohrungen unter Druck ist vor dem Anbohren den Geräteaufbau und die Schelle bzw. Stutzen abdrücken, um die dichte Montage zu prüfen.

Hierzu die Dichtschraube M20x1,5 aus dem Fußflansch ausschrauben und über den Adapter zur Druckprüfung (Best.-Nr. 119 440) den Geräteaufbau auf Dichtigkeit abdrücken. Hierdurch wird neben der Gerätedichtigkeit auch die Absperrarmatur (Dichtheit nach aussen), des Anbohrstutzens und der Flanschverbindungen geprüft.

7.4 Anbohren

-  **WARNUNG** Vorschubweg vor dem Anbohren prüfen! Bei Anbohrungen von kleineren Hauptleitungen keinesfalls die Rohrrückseite anbohren!
- **ACHTUNG!** Während der Anbohrung für ausreichende Schmierung der Bohrstange in dem Stopfbuchssockel sorgen.
- Die Bohrung wird nun durchgeführt, indem bei laufendem Motor langsam und gleichmäßig Vorschub über das von Hand gedrehte Spindelkreuz des Motors zugestellt wird.
- Zuerst tritt der Zentrierbohrer durch die Rohrwandung. Gleichmäßig langsam den Vorschub weiter zustellen, obwohl es leichter geht, bis die Zähne des Fräasers zum Eingriff kommen.
- Bei der Vorschubzustellung wird die Druckfeder weiter zusammengedrückt. Bevor die Windungen der Druckfeder auf Block sind, muss die Führungsbrücke ggf. versetzt werden, damit eine weitere Vorschubzustellung überhaupt möglich ist.



VORSICHT Bei dem Lösen der Führungsbrücke auf den Säulen, entlädt sich die Vorspannung der Druckfeder und die Führungsbrücke wird schlagartig nach vorne verschoben. Verhindern Sie ein Verletzungsrisiko durch entsprechende Vorsicht!

Spannen Sie die Druckfeder erneut leicht vor, indem Sie die Führungsbrücke zurückziehen und diese an den Säulen erneut über die Sechskantschrauben fixieren. Danach kann die Anbohrung fortgesetzt werden.

- Wenn der Fräser vollständig durch die Rohrwandung tritt, dreht der Motor schneller und der Vorschub läßt sich leicht zustellen. Sicherstellen, dass die ausgebohrte Rohrplatine vollständig vom Rohr gelöst ist. Jetzt bei langsam laufendem Motor den Vorschub ganz zurückdrehen, bis die Gegenfeder entspannt ist und dann erst den Motor ausstellen.

7.5 Rückführung der Bohrstange



VORSICHT Die Rückführung der Bohrstange ab 1 bar Leitungsdruck darf nur gesichert durch Verwendung der Rückhaltebrücke und der Druckbrücke mit Spindel erfolgen (nachfolgend beschrieben)! Beachten Sie, dass je 1 bar Mediendruck eine Kraft von 196 N (19,6 kg) gegen die Bohrstange wirkt.

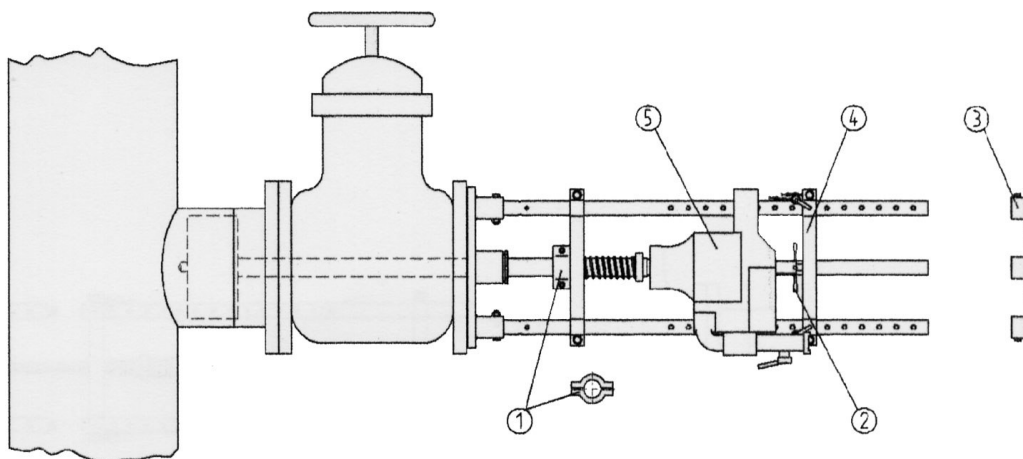
Je nach Druckhöhe in der Hauptleitung wirkt eine sehr große Kraft gegen die Bohrstange. Daher muß die Bohrstange mit einer speziellen Rückführung versehen werden. Ebenso ist diese Vorgehensweise auch zum Wiedereinfahren gegen den Druck nutzbar.

Querschnitt der Bohrstange * Druck in der Leitung = Kraft auf die Bohrstange

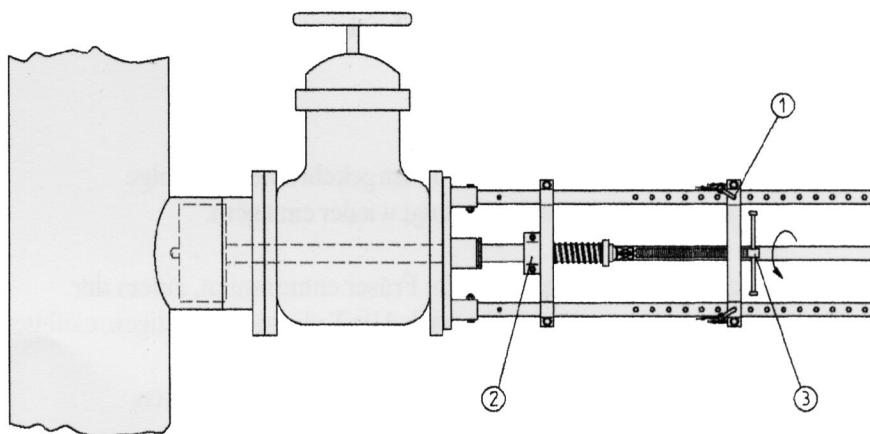
Beispiel:

Leitungsdruck	Querschnitt der Bohrstange	Kraft auf die Bohrstange
4 bar	$r^2 * \pi =$	785,00 N (78,50 kg)
6 bar	$2,5^2 \text{ cm}^2 * 3,14 \dots =$	1177,50 N (117,75 kg)
10 bar	19,625 cm ²	1962,50 N (196,25 kg)
16 bar		3140,00 N (314,00 kg)

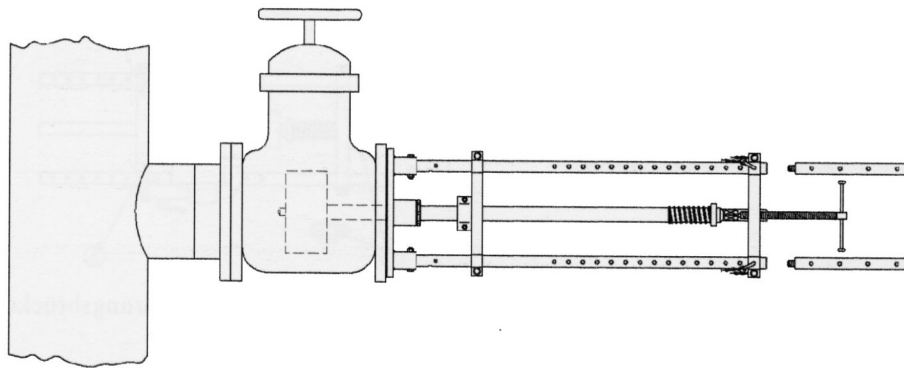
1. Mit den Klemmschalen die Bohrstange sichern. Die Führungsbrücke muß über die Spanschrauben gesichert sein.
2. Spindelkrenz (2) vorsichtig entspannen und sichere Klemmung prüfen.



3. Stützbrücke (3) entfernen.
4. Druckbrücke (4) lösen und entfernen.
5. Motor (5) entfernen.



6. Druckbrücke mit Spindel montieren, sichern mit Stiften (1) und Spindel (3) gegen die Bohrstange schrauben (Spindel weit möglichst vorgedreht).
7. Klemmschalen (2) lösen.
8. Durch Linksdrehung der Spindel (3) die Bohrstange bis zur Brücke zurückfahren. Dann die Klemmschalen (2) wieder fest anziehen. Die Druckbrücke mit Spindel umsetzen und mit den Stiften sichern, Spindel gegen die Bohrstange vordrehen, Klemmschalen wieder lösen und die Bohrstange zurückfahren. Den Vorgang so lange wiederholen, bis der Fräser am Fußflansch anliegt



9. Wenn die Bohrstange länger als die Säulen ist, die Säulenverlängerung (400 mm lang, Best.-Nr.: 119 925) in die Säulen einschrauben (Gewinde M 20) und wie vorab beschrieben fortfahren.
10. Wenn der Fräser am Fußflansch anliegt, den Schieber schließen.



WARNUNG Druck im Aufbau (hinter der geschlossenen Armatur) über den ¼“-Kugelhahn (Adapter Druckprüfung Best.-Nr.: 119 440) an dem Geräte-Fußflansch entspannen.

Hierzu ggf. Erdgas über eine geeignete Schlauchleitung (antistatisch) in einen ungefährdeten Bereich abführen.

Den Anbohrständer in umgekehrter Reihenfolge demontieren.

7.6 Arbeiten nach der Anbohrung

- Anbohrständer reinigen und wieder in den Transportkasten lagern (wenn vorhanden).
- Die ausgebohrte Platte wird aus dem Fräser entnommen, indem der Zentrierbohrer herausgeschraubt wird. Alle Teile wieder reinigen, einfetten und für den nächsten Bohrvorgang bereitlegen bzw. einlagern.
- Ggf. Zentrierbohrer und Fräser zum Nachschleifen einschicken.

8 Fehlersuche

8.1 Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche



WARNUNG Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird. Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden. Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

8.2 Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung

Wenn Sie trotz der folgenden Tabelle die Störung nicht beseitigen können, halten Sie bitte Rücksprache mit Hütz + Baumgarten. (Kontaktdata siehe Seite 24)

Störung/Fehlermeldung	Mögliche Ursache(n)	Abhilfe
Bohrstange lässt sich nicht in den Anbohrständer einschieben.	Grat an der Bohrstange oder Stopfbuchse.	Grat entfernen.
Vorschubzustellung schwergängig.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl? Richtiges Werkzeug gewählt und in scharfem Zustand?	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist fest, bei zurückgedrehter Spindel (vor und zurück).	Bohrstange hat „gefressen“.	Bohrstange lösen. Bohrstange und Stopfbuchse überarbeiten und fetten.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist bei zurückgedrehter Spindel lose.	Vorschubgewinde der Spindel in dem Druckluftmotor verunreinigt bzw. beschädigt.	Gewinde reinigen bzw. nacharbeiten.
Werkzeug schneidet nicht.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl.	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
	Falsches Werkzeug gewählt oder Werkzeug stumpf.	Werkzeug tauschen bzw. schärfen, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Gerät an der Stopfbuchse undicht	Brille gelöst.	Brille der Stopfbuchse bei drehender Bohrstange nachziehen.
	Stopfbuchsdichtung verschmutzt oder defekt.	Dichtung reinigen oder austauschen.
	Oberfläche der Bohrstange verschlissen.	Bohrstange überarbeiten, Führungsdurchmesser prüfen (min. 49,8mm), ggf. Bohrstange austauschen.
	Leitungsdruck, –temperatur oder Medienresistenz laut technischen Daten nicht eingehalten.	Entsprechende Dichtungen oder anderes Anbohrgerät verwenden.
Gerät an der Flanschverbindung undicht.	Flanschdichtung nicht montiert.	Flanschdichtung nachmontieren.
	Flanschverbindung nicht ausreichend angezogen.	Flanschverbindung über kreuz anziehen.

9 Instandhaltung

Instandhaltung des Anbohrständers ist Voraussetzung für sicheres Arbeiten und die Langlebigkeit des Gerätes.

9.1 Serviceadresse siehe Seite 24

9.2 Reinigen und Schmieren

Nach dem Einsatz muss das Gerät gereinigt und die blanken Metallteile als Schutz vor Korrosion eingeölt werden. Die Dichtungspackung in der Stopfbuchse, muß **vor** dem nächsten Einsatz auf einwandfreien Zustand überprüft werden.

9.3 Inspektionen und Reparaturen

Der Gesamtzustand des Gerätes sowie die Vollständigkeit sollten regelmäßig überprüft werden und ggf. aufgearbeitet werden.

- Sind alle beweglichen Teile leichtgängig?
- Sind die Dichtungsflächen in Ordnung?
- Sind die Führungsstellen der Bohrstange ausgeschlagen und gewähren damit keine ausreichende Führung?
- Sind die Schweißverbindungen in Ordnung?

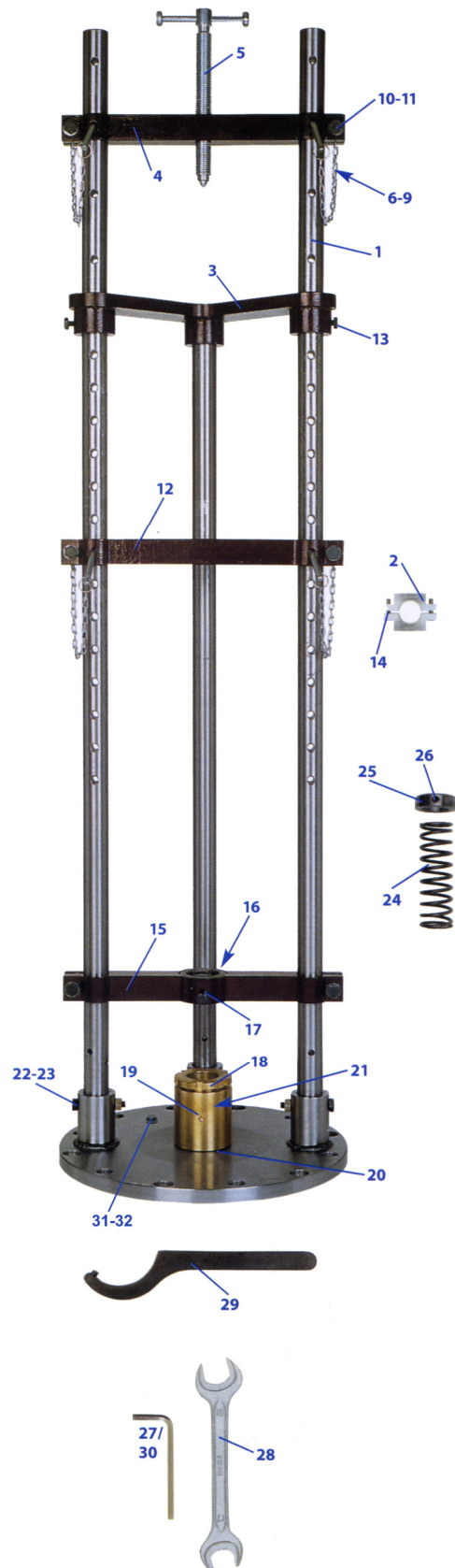
Einfacher Austausch einzelner Ersatzteile ist problemlos vom Anwender durchführbar (s. Ersatzteilliste).

Bei größerem Nacharbeitsaufwand empfehlen wir das Gerät von der Firma Hütz + Baumgarten überholen zu lassen.


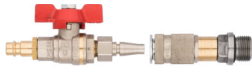

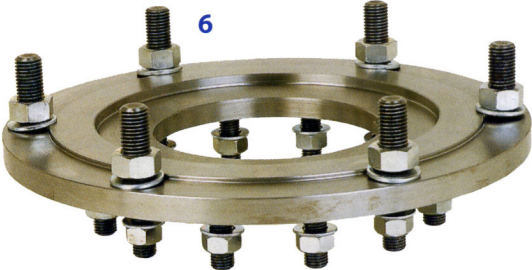




9.4 Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial

9.4.1 Ersatzteile und Verbrauchsmaterial

Bild	Ersatzteil	Best.-Nr.
1	Säulenverlängerung	119 925
2	Klemmschale	119 924
3	3-Säulen-Stützbrücke, komplett	119 904
4	Druckbrücke mit Spindel, komplett	119 930
5	Gewindespindel, komplett	110 930
6	Stift mit Kette, komplett	119 847
7	Stift, lose	119 850
8	Ring, lose	119 848
9	Knotenkette, lose	119 849
10	Sechskantschraube M12 x 40	119 846
11	Unterlegscheibe	119 845
12	Druckbrücke, komplett (bei Motorantrieb)	119 940
13	Sechskantschraube M10 x 20	119 565
14	Zylinderschraube M 10 x 30	119 923
15	Führungsbrücke, komplett	119 960
16	Drucklager, lose	119 962
17	Sechskantschraube M10 x 20	119 565
18	Stopfbuchsverschraubung	119 914
19	Stopfbuchssockel	119 916
20	O-Ring	360 806
21	Stopfbuchspackung	119 913
22	Sechskantschraube M 12 x 75	119 968
23	Mutter M 12	774 115
24	Gegenfeder Ø 50 mm	119 966
25	Stellingring Ø 50 mm	119 967
26	Gewindestift	119 568
27	Sechskantstiftschlüssel 5 mm	119 595
28	Maulschlüssel SW 17 x 19	080 995
29	Hakenschlüssel 95 – 100, mit Zapfen	370 113
30	Sechskantstiftschlüssel 8 mm	260 180
31	Dichtschaube M20x1,5	266 152
32	Kupfer-Dichtring für M20x1,5	266 153
	Rindertalg 0,5 kg Blechdose	370 998
	Armaturenfett Silikon 1 kg Deckeldose	370 997
	Armaturenfett Silikon 100 gr. Tube	370 994



9.4.2 Zubehör

Bild	Benennung	Best.-Nr.
	Druckluftmotor Mit 28 mm Innenvierkant Drehzahl: 20 U/min Drehmoment 1800 Nm Leistung 3,7 kW	119 905
	Adapter Druckprüfung komplett	119 440
	Knarre 28 mm Vierkant, 550 mm Hebelarm	120 580
	Zwischenflansch DN 300 auf DN 200, PN 10 auf DN 200, PN 16 auf DN 250, PN 10 auf DN 250, PN 16 auf DN 400, PN 10 auf DN 400, PN 16 auf DN 500, PN 10 auf DN 500, PN 16	119 335 119 336 119 337 119 338 119 339 119 340 119 341 119 342
	Distanz-Dichtringe DN 200 DN 250 DN 300 DN 400	119 708 119 700 119 707 119 709
	Bohrstange Ø50 mm mit Flansch Ø140 L= 1100 mm L= 1620 mm	143 911 143 916
	Auf Grund der Anzahl der abzubildenden Fräser und Zentrierbohrer, bitten wir Sie im Katalog in der Rubrik 1 nach zu schauen.	
ohne Abbildung	Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstange, und Knarre	auf Anfrage
ohne Abbildung	Transportkasten aus Holz, für drei Zwischenflansche DN 200 – DN 300	auf Anfrage
ohne Abbildung	Transportkasten aus Holz, für einen Satz Lochfräser DN 80 – DN 300 Maße 540x380x205 mm	317 602
	Transportkasten aus Holz, für Druckluftmotor und Ölbehälter (1 Liter) Maße 500x380x525 mm	119 902

10 Entsorgung und Umweltschutz

Die Verschrottung des Anbohrständers darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden und gemäß der gültigen Gesetzgebung des Landes, in dem der Anbohrständer benutzt wird.

VORSICHT Bevor man die Anbohrständer verschrottet, muss dieser unbrauchbar gemacht werden, zum Beispiel indem man die Säulen vom Flansch abtrennt und Bestandteile unschädlich macht, von denen Gefahren für Kinder ausgehen könnten, welche den Anbohrständer zum Spielen nutzen könnten

11 Garantiebestimmung

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen

12. Zusatzinformationen

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Geräte aufeinander abgestimmt sind und nur original Hütz + Baumgarten Teile zum Einsatz kommen sollen. Diese aufeinander abgestimmten Artikel garantieren, bei vorgabengerechter Anwendung, einen störungsfreien Einsatz.

Bei nicht Einhaltung verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit, bzw. lehnen wir jegliche Garantie-, Reklamations- oder Regressansprüche ab.

Geräte und Werkzeuge von Hütz + Baumgarten dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (in schriftlicher Form) der Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG in die USA exportiert werden.

Alle Abbildungen, technische Daten und Maße entsprechen dem konstruktiven Stand bei der Drucklegung. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.

Wir wünschen Ihnen störungsfreie Einsätze mit unserem Gerät und Werkzeugen, sollten trotzdem einmal Fragen aufkommen, stehen wir Ihnen selbstverständlich unter folgender Adresse zur Verfügung:

Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG

Anbohr- und Absperrsysteme

Postfach 130206 Solinger Str. 23-25

D 42817 Remscheid D 42857 Remscheid

Telefon: 02191 / 97 00 –0

Fax: 02191 / 97 00 –44

e-mail: info@huetz-baumgarten.de

internet: <http://www.huetz-baumgarten.de>

**13. EG-Konformitätserklärung¹
nach Anhang II A der EG-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)**

Der Hersteller: **Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG**
Anbohr- und Absperrsysteme
Solinger Str. 23-25
42857 Remscheid

erklärt hiermit, daß die nachstehend
beschriebene Maschine:

Drei-Säulen-Anbohrständer
Best.-Nr.: 119 900
 Herstellkennzeichen: ____/____
 Maschinen Nr. _____

die Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen
folgender EG- Richtlinien erfüllt: **EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG**

Angewendete harmonisierte Normen:

DIN EN 12100	Sicherheit von Maschinen
DIN EN 1050	Leitsätze zur Risikobeurteilung

Angewendete nationale Normen und technische Spezifikationen:

DGUV 100-500 – 2.31	Arbeiten an Gasleitungen
DIN 3535	Dichtungen für die Gasversorgung

Konstruktive Änderungen, die Auswirkungen auf die in der Gebrauchsanleitung angegebenen technischen Daten und den bestimmungsgemäßen Gebrauch haben, die die Maschine also verändern, machen diese Konformitätserklärung ungültig

Remscheid, _____

(Unterschrift)
Jan Peter Hütz, Qualitätsbeauftragter

¹ Diese Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit, wenn Best.-Nr., Herstellkennzeichen, Fertigungsnummer, Datum und Unterschrift mit Firmenstempel vom Hersteller eingetragen wurden.
 Die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit mit einer externen Antriebseinheit, die im Kapitel Technische Daten 3.1 Freigegebene Antriebe (Seite 11) aufgelistet sind.
 Werden Antriebseinheiten benutzt die nicht dort aufgeführt sind, verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit.
 Der Betreiber muß dann eine Konformitätsbescheinigung ausstellen und alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sicherstellen bzw. durchführen.
 Bei Handantrieb ist die Konformitätserklärung bedeutungslos.